

1. Landesgesetz Nr. 32 vom 1. April 1992 Förderung der Jugendarbeit in Südtirol Abschnitt 1, Einzelziele der Jugendarbeit

1) Zweck dieses Gesetzes ist es, den jungen Menschen in der Provinz Bozen durch die Jugendarbeit eine umfassende kulturelle und soziale Bildung zu schaffen.
2) Die Jugendarbeit trägt zu entscheidender Weise dazu bei, neben der Familie, der Schule und der Berufsausbildung dem jungen Menschen in der Gesellschaft das Recht auf Erziehung und auf eigene kulturelle Bildung zu gewährleisten.

Art. 2: Mission und Ziele der Jugendarbeit

1) Die Jugendarbeit ist ein eigenständiger Bereich des gesamten Erziehungs- und Bildungswesens, und sie wendet sich an die jungen Menschen bis zum 25. Lebensjahr, die ihren Wohnort in der Provinz Bozen haben.
2) Ziel der Jugendarbeit ist es, die soziale, geistige, kulturelle, kreative, soziale und körperliche Entwicklung des jungen Menschen zu fördern, dass er seine Persönlichkeit unter Achtung der Würde des Menschen frei entfalten kann.
3) Durch die Jugendarbeit soll der junge Mensch befähigt werden, seine persönliche und gesellschaftlichen Lebensbedingungen zu erkennen, seine Rechte und Interessen unter Achtung der Rechte anderer wahrzunehmen, seine Pflichten gegenüber der Gesellschaft zu erfüllen sowie bei deren Gestaltung mitzuwirken.

Art. 3: Kennzeichner für die Jugendarbeit ist, dass

1) die Angebote freiwillig aktiv besprochen und, daß Institutionen und Organisationen dazu freiwillig sind, dass die Methoden und Organisationsformen flexibel gestaltbar werden, dass sie auf die Interessen, Bedürfnisse, Lebensbedingungen und Lebensansätze der jungen Menschen ausgerichtet ist und schließlich, daß die jungen Menschen mitbestimmen und mitgestalten können.
2) Verschiedene Merkmale der Jugendarbeit ist der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter neben haupt- und nebenamtlich beschäftigten Fachkräften.

Art. 4: (Bereitschaft für die Jugendarbeit)

1) Die Jugendarbeit befasst sich vornehmlich mit
a) der kulturellen Bildung, die den jungen Menschen befähigt, am kulturellen Erbe und Leben der Gesellschaft aktiv teilzunehmen und ihn ermutigt, nach persönlichen Ausdruckswegen und -mitteln zu suchen.
b) der sozialen Bildung, die sich bemüht, im jungen Menschen soziale Verbundenheit, Gemeinschaftsgeist und Partnerschaft zu entwickeln und einzulösen sowie die eigene Verwirklichung in sozialer Verantwortung zu fördern.
c) der politischen Bildung, die den jungen Menschen zu demokratischem Verhalten und zu schöpferischem Engagement in der Gesellschaft befähigt.
d) der beruflichen Bildung, die dazu ermutigt, sich mit Lebens- und Existenzfragen auseinanderzusetzen, die Bewusstsein für ethisch-religiöse Fragen zu stärken, und die dazu befähigt, eine eigene ethisch-religiöse Haltung zu entwickeln.

2) Die berufliche Bildung, die dazu ermutigt, sich mit Lebens- und Existenzfragen auseinanderzusetzen, die Bewusstsein für ethisch-religiöse Fragen zu stärken, und die dazu befähigt, eine eigene ethisch-religiöse Haltung zu entwickeln.

und die Fähigkeit des jungen Menschen zu internationaler Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Völkern, Gruppen und Völkern zu fördern.

3) Jugendarbeit wird durch Information und Gespräch „Insile Hinein“ zugetragen. In dieser Hinsicht ist die Jugendarbeit Bestandteil der Jugendarbeit und kann nicht als eigenständiger Bereich angesehen werden.
4) Die Schutze des biologischen Gleichgewichts und der Gesundheit im Sinne einer gesunden und ausgeglichenen Beziehung zwischen Mensch und Umwelt.
5) Pädagogisch ausgerichtetes Programmieren für Spiel, Erziehung, Ferien und körperliche Erziehung.

6) Initiativen, die geeignet sind, den Ausgrenzungsprozesse bei Jugendlichen entgegenzuwirken.

2. WERTE & STANDARDS der Jugendarbeit in Südtirol

Erarbeitet im Rahmen des gemeinsamen Entwicklungsprozesses HÖRSCHE 2000 (September 2007)

In jeder Jugendgeneration gibt es ein neues Potential an Entdeckungen- und Gestaltungs-willigkeit. Zu ermutigen, ihm Ehrlichkeit und Raum zu geben, ist Auftrag der Kinder- und Jugendarbeit. Die Welt der Jugend spiegelt sich in der Welt der Jugendarbeit wieder. Die Südtiroler Jugendarbeit ist eine wichtige gesellschaftliche Ressource. Sie baut auf folgende gemeinsamen Werten und Standards auf:

1. Werte

Werte sind Qualitäten bzw. gewachsene Elemente jeder Kultur und definieren Sinn und Bedeutung des Menschen in seinem sozialen Zusammenhänge.

- **Lebenswert- und Bedürfnisorientierung**
Jugendarbeit nimmt Kinder und Jugendliche in ihren Lebenssituationen und Bedürfnissen ernst, reflektiert diese und unterstützt die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

2. Engagement

Jugendarbeit fördert das Engagement, die Eigenverantwortung und die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen und bezieht sie als Experten ihrer Lebenssituationen verbindlich in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse ein.

3. Soziale

Jugendarbeit ist sich ihrer Verankerung bewusst und geht damit verantwortungsvoll um.

4. Jugendspezifisch

Jugendarbeit begleitet junge Menschen in ihrem Bemühen, sich Lebenskompetenz anzueignen und identität zu entfalten. Sie schafft dadurch Freiräume und gute Sicherheit.

5. Interkulturell

Jugendarbeit wird wesentlich von Ehrenamtlichen getragen, die vorwiegend aus jungen Menschen regelmäßig, unentgeltlich, freiwillig und ehrenamtlich erbracht wird. Sie ist auch ein Indikator für sozialer Verantwortung gegenüber Minderheiten und Gesellschaft.

1. Freiwilligkeit

Jugendarbeit unterstützt junge Menschen, die freiwillig, zeitlich befristet, verantwortungsvoll, selbstbestimmt und sinnvoll tätig sein wollen.

2. Standards

Ein Standard ist eine breit akzeptierte und angewandte Richtlinie, qualitativer Art für die Gestaltung von Konzepten und Angeboten. Im Sinne eines dynamischen, sich spiralentwikkelt entwickelnden Systems werden für die Südtiroler Jugendarbeit folgende Standards definiert.

1. Weltraum & Räume

Kinder und Jugendliche werden in ihrer gesamten Körperlichkeit wahrgenommen und angenommen.

2. Dimensionen & Inhalte

Jugendarbeit lässt Platz für Bedürfnisse und ermöglicht die Auseinandersetzung mit der menschlichen Gefühlswelt der Kinder und Jugendlichen.

3. Dimensionen & Methoden & Instrumente

Jugendarbeit baut auf Integration und fördert Kulturkontakt, setzt Grenzen und ermöglicht Freiheiten. Sie macht eine wertschöpfende und demokratische Gameschulung erlebbar und bietet einen geschützten Rahmen, in dem Befähigungen geübt werden können.

4. Dimensionen & Programme

Jugendarbeit fördert prozess- und lernergebnisorientiert die Entwicklung von Handlungs- und Entscheidungskompetenzen im Rahmen des informellen Lernens. Jugendarbeit ist somit auch Bildungsarbeit.

5. Dimensionen & Gesellschaft

Jugendarbeit ist intersektoral und vernetzt. Der Umgang mit Daten und Visionen in einer Welt der Vielfalt und Widersprüche. Jugendarbeit vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen und setzt sich für deren Rechte in der Gesellschaft ein.

6. Dimensionen & Politik und Ökonomie

Jugendarbeit bezieht sich mit der Kultur und deren Ressourcen um und fördert die respektvolle Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Sie lebt Vielfalt und Toleranz in Kreativität und Ausdrucksformen. Jugendarbeit ist somit auch Kulturarbeit.

7. Dimensionen & Sinn

Jugendarbeit setzt sich mit Sinnfragen auseinander und realisiert Handeln in größeren übergeordneten Zusammenhängen.

Für die Entwicklung des Engagements für und von Kindern und Jugendlichen braucht es gute Rahmenbedingungen. Diese zu schaffen und zu sichern ist Aufgabe der Gesellschaft. Dazu zählen neben finanziellen und strukturellen Ressourcen, die Achtung des Subsidiaritätsprinzips auch stabile soziale Netze und ein kulturinstitutionelles offenes Weltbild. Dafür sind Zuversicht, Mut und Widerstand, Wirkung und das Erinnern von Chancen und Herausforderungen nicht genug. Resilienz, Verantwortung, Solidarität oder reaktives Handeln sind nicht genug. Demokratische Solidarität, Integration und Freiheit sollen junge Menschen in ihre Zukunft leiten.

* Leitbild der JUGENDARBEIT in Südtirol



Kultur und Bildung sind wichtige Investitionen in die Entwicklung einer Gesellschaft insbesondere in junge Menschen – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – damit die Herausforderungen der Zukunft mit und von jungen Menschen gemeistert werden.

Denn in der globalisierten Gesellschaft hängt die Zukunftsfähigkeit wesentlich von Werten, Kompetenzen, Wissen und Können aller Menschen ab.

JUGENDARBEIT LEISTET HIERFÜR EINEN WICHTIGEN BEITRAG.

Das Netzwerk der Jugendarbeit, bestehend aus privaten freien und öffentlichen Trägern, orientiert sich an diesem gemeinsam erarbeiteten Leitbild.

Bedarf

WAS BRAUCHT DIE GESELLSCHAFT?

Die Gesellschaft hat einen Bedarf an Menschen, die ganzheitliche Verantwortung tragen für sich, in der und für die Gesellschaft.



Vision

WAS SOLL MÖRGEN SEIN?

Die Vision der Jugendarbeit ist eine Welt, in der alle Menschen gleichwertig mit ihren jeweiligen Potentialen, Fähigkeiten und Fertigkeiten teilhaben und an deren Gestaltung achtsam mitwirken können.



CI

ALS WAS VERSTEHT SICH DIE JUGENDARBEIT?

Jugendarbeit ist eine kreative Werkstatt für Zivilgesellschaft.



Mission

WOZU TRÄGT DIE JUGENDARBEIT BEI? WAS IST DER AUFTRAG?

Die Jugendarbeit trägt wesentlich dazu bei, dass allen jungen Menschen gesellschaftliche Zugehörigkeit gewährt und gesichert wird:

Sie versteht junge Menschen als Teil der Gesellschaft und setzt sich für ihre gleichberechtigte und inklusive Teilhabe an den gesellschaftlichen Ressourcen ein und fördert Chancengleichheit sowie den Abbau von Benachteiligungen.

Sie fördert ein kulturelles und soziales Umfeld für Partizipation. Jugendarbeit trägt in der Gesamtheit ihrer Aktivitäten zur Schaffung eines verstärkten Fundaments für das demokratische und soziale Bewusstsein in der Gesellschaft bei und macht dadurch Demokratie lebensnah erfahrbar.

Sie unterstützt kulturellen Gestaltungswillen und eigenverantwortliches Handeln der jungen Menschen, damit sie Wirksamkeit im und auf das Umfeld erleben können.

Sie wirkt nationalistischen, rassistischen, extremistischen und totalitären Tendenzen entgegen und fördert den Dialog zwischen Einzelnen und gesellschaftlichen Gruppen.

Sie wirkt sexistischen Haltungen entgegen und fördert eine sensible Wahrnehmung sowie Respektierung unterschiedlicher sexueller Orientierungen.

Die Jugendarbeit unterstützt und fördert junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung und Sozialisierung. Dadurch trägt sie zur Stärkung der Selbstwirksamkeit, der Selbstreflexion und der Mitverantwortung im sozialen Umfeld und der Gesellschaft bei:

Sie ermöglicht jungen Menschen durch die Übernahme von zivilgesellschaftlicher Verantwortung das Erlernen und Erfahren von Leitungs- und Lebenskompetenzen.

Sie ermöglicht jungen Menschen – auch in Situationen der Benachteiligung oder der gesellschaftlichen Ausgrenzung – sich ihrer Fähigkeiten bewusst zu werden und ihre individuellen sowie die kollektiven Ressourcen zu einer selbstbestimmten Lebensführung nutzen zu lernen.

Sie sieht sich mitverantwortlich, Chancen und Potenziale gleichermaßen wie Sorgen und Ängste der jungen Menschen aufzuzeigen und dafür einzustehen, dass deren Interessen und Bedürfnisse wahrgenommen und anerkannt werden.

Sie sorgt dafür, dass Freiräume im Sinne von Begegnungs-, Erfahrungs- und Experimentierfeldern geschaffen werden.

Sie sieht, zeigt auf und fördert Ehrenamtlichkeit und freiwilliges Engagement als Haltung und Ausdruck individueller wie auch sozialer Verantwortung gegenüber Mitmenschen und der Gesellschaft.

Sie sichert jungen Menschen Zugang zu Beratung und Information.

Die Jugendarbeit trägt mitverantwortlich für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt bei:

Sie fördert deshalb die regionale, überregionale, europäische und transnationale Begegnung junger Menschen.

Sie unterstützt eine Lebensweise, die die natürlichen Lebensgrundlagen respektiert und ökologische Nachhaltigkeit unterstützt.

**Leitbild der
JUGENDARBEIT
in Südtirol**

„EIGENTLICH BRAUCHT JEDES KIND DREI DINGE: ES BRAUCHT AUFGABEN, AN DENEN ES WACHSEN KANN, ES BRAUCHT VORBILDER, AN DENEN ES SICH ORIENTIEREN KANN UND ES BRAUCHT GEMEINSCHAFTEN, IN DENEN ES SICH AUFGEHOBEN FÜHLT.“

Prof. Gerald Hüther

